

— Der Kaiserlichen Leopoldino-Carolinischen deutschen Akademie der Naturforscher steht am 2. November 1864 eine seltene Jubelfeier bevor; es ist dies der Tag, an welchem vor 50 Jahren der zeitige Präsident derselben Geheimer Rath und Leibarzt Dr. C. G. Carus, als Professor der Entbindungskunst und Director der geburts-hülflichen Klinik, von Leipzig nach Dresden berufen worden ist. Es haben die Adjunkten der Akademie den Entschluss gefasst, im weitern Kreise von Mitgliedern der Akademie und von Freunden des Jubilars, eine Sammlung zu veranstalten und den Gesamtbetrag derselben als eine unveräusserliche Stiftung zur Feier dieses Tages, bei der Akademie niederzulegen unter der Benennung: „Carus-Stiftung.“ Die Zinsen davon sollen in einer die Wissenschaft fördernden Weise, entweder als Prämien oder als Reiestipendien etc. nach späterer Bestimmung des Jubilars im Vereine mit den Adjunkten, vertheilt werden. Beitrittserklärungen und Subscriptionsbeträge wären an die Adresse des Hofrath Dr. W. C. Haidinger in Wien zu richten.

Literarisches.

„Untersuchungen über den Bau und die Entwicklungsgeschichte der Brutknospen“ von Dr. Hermann Peter. Zweite vermehrte Auflage. Hameln, Verlag von Schmidt und Suckert. — Im Reiche der Botanik gibt es, gleichwie auf andern Gebieten der Wissenschaft nicht wenig Felder, die keineswegs ganz ungebaut geblieben sind, deren Stand aber doch gewaltig hinter demjenigen der übrigen Gebiete zurückgeblieben ist. Theils tritt ihre Cultivirung in den Hintergrund, weil die Aufmerksamkeit der Forscher auf einmal in Angriff genommene Gebiete anhaltend concentrirt wird, theils mag sie auch für weniger wichtig gehalten werden. Vielleicht ist beides der Fall gewesen bei den merkwürdigen Stammgebilden, welche bei einigen Gewächsen anstatt des Samens die Functionen der Fortpflanzung erhalten haben, und die bald als Zwiebelchen, bald als Knöllchen, als Bulbillen, sowie unter anderen Bezeichnungen beschrieben worden sind. Das Verdienst, die Aufmerksamkeit der Forscher in erhöhtem Masse auf dieses überreiche Gebiet gelenkt zu haben, gebührt dem Verfasser obigen Buches. *Polygonum viviparum*, *Oxalis Deppei*, *Saxifraga granulata*, *Dentaria bulbifera*, *Ficaria ranunculoides*, und *Stherurus ternatus* haben Dr. Peter die vornehmsten Objekte seiner Forschung geliefert, und werden die erhaltenen Resultate dem Leser in einer sowohl durch Klarheit und Bündigkeit gleich ausgezeichneten Sprache vorgeführt. Am Schlusse zeigt der Verfasser, dass alle beschriebenen Gebilde trotz der Mannigfaltigkeit in ihrer äusseren Erscheinung eine gewisse Einheit in ihrem Bau und ihrer Entwicklungsgeschichte erkennen lassen, was ihm auch Veranlassung gab, sie gemeinsam als Brutknospen zu bezeichnen. Die dem Werke beigegebenen 3 Tafeln sind zum rascheren

Verständnisse des Textes durch die übersichtliche Zusammenstellung der instructivsten Formen vortrefflich geeignet. Sowohl Botaniker vom Fach wie auch Freunde der Wissenschaft werden das Werkchen nicht ohne gründliche Belehrung über die bisher mehr oder weniger verkannten Brutknospen aus der Hand legen.

— Von A. Geheeb ist in Aarau erschienen: „Die Laubmoose des Kantons Aargau. Mit besonderer Berücksichtigung der geognostischen Verhältnisse und der Phanerogamen-Flora.“

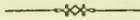
— J. Duval-Jouve in Strassburg hat eine Monographie über die Equiseten Frankreichs herausgegeben.

— Zu Dr. Nymans „Sylloge florae europaeae“ erscheint demnächst ein Nachtrag.

— Der zweite Jahrgang (1864) der „Oesterreichischen Revue“ enthält in seiner ersten Hälfte eine kulturhistorische Skizze von Professor Unger „das Bauerngärtchen in Oesterreich,“ und „Untersuchungen über die oberen Grenzen der Holzpflanzen in den österreichischen Alpen“ von Prof. A. Kerner.

— Der 30. Band der Verhandlungen der kais. L. C. Akademie der Naturforscher enthält „Kritische Bemerkungen über die Lecideaceen mit nadelförmigen Sporen“ von Ernst Stizenberger.

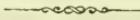
— Im Aprilhefte von Seemanns „Journal of Botany“ bemerkt Mitten, dass der Name *Hypnum arcuatum* schon von Sullivant in den Roc. of the Americ. Acad. of Scien. 1854 an ein anderes Moos vergeben worden sei und schlägt vor, das von Lindberg mit obigem Namen bezeichnete Moos, *Hypnum Lindbergii* zu nennen.



Botanischer Tauschverein in Wien.

Sendungen sind eingetroffen: Von Herrn Bartsch Wien, mit Pflanzen aus Salzburg. — Von Herrn Keck in Aistershaim, mit Pflanzen aus Oberösterreich.

Sendungen sind abgegangen an die Herren: Oberleitner in Windischgarsten, Graf in Graz, Schiller in Neutra.



Mittheilungen.

— *Wellingtonia excelsa*, welche jetzt nur in Californien und Sonora wächst, ist durch Heer und Pengilly in den Bovey-Braunkohlen Englands nachgewiesen worden.

— In Nesslau in Obertoggenburg wurde kürzlich ein Ahornbaum gefällt, an dem man 600 Jahresringe zählte.

— In Nordamerika beabsichtigt man den *Hibiscus moschatus*, der in den Morästen von Neu-Jersey häufig wild wächst, anzubauen, da die Fasern dieser Pflanze für die Papierfabrikation sich geeignet erwiesen. Die Fasern von *Hibiscus tiliaceus* werden von den Bewohnern Tahitis zur Aufertigung von Matten, Fischernetzen, Stricken u. a. verwendet.

— Redakteur und Herausgeber Dr. Alexander Skofitz.

Verlag von C. Gerold.

Druck von C. Ueberreuter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1864

Band/Volume: [014](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Literarisches. 331-332](#)